

# VORWORT.

---

Daß die Matrikel der Universität Leipzig eine reiche Fundgrube für die Cultur-, Literatur- und Kirchengeschichte nicht bloß Sachsens, sondern bei der hervorragenden Stellung, die die Leipziger Hochschule zu allen Zeiten unter ihren Schwestern eingenommen hat, auch ganz Deutschlands darbietet, konnte niemand entgehen, der Veranlassung hatte, sich mit den geschichtlichen Denkmälern der Universität zu beschäftigen. Das Verdienst, auf ihre Bedeutung zuerst hingewiesen zu haben, nimmt unter den Neueren E. G. Gersdorf für sich in Anspruch, der in einer schätzbaren Abhandlung das Verzeichnis der Lehrer und Studirenden, sowie der promovirten Baccalarien und Magister für das Jahr 1409—1410 abdrucken ließ und mit gelegentlichen literarischen Nachweisungen begleitete und dabei urkundlich darlegte, daß Leipzig in seiner frühesten Zeit nicht nur in der vollsten Bedeutung des Wortes eine allgemeine deutsche Universität, sondern sogar für den ganzen europäischen Norden eine wichtige Pflanzstätte der Wissenschaften wurde<sup>1)</sup>. Kaum hatte E. G. Gersdorf die Aufmerksamkeit auf die Matrikel gelenkt, als Mor. Wilh. Drobisch sie zum Gegenstand sorgfältiger Untersuchung machte. Indem er sie vom Standpunkte der Statistik behandelte, stellte er die Inscriptionsziffer für die einzelnen Semester fest, suchte danach die Frequenz der Hochschule zu berechnen und die Gründe für das häufig plötzliche Anwachsen und Sinken aufzuhellen<sup>2)</sup>. Die Ergebnisse seiner Untersuchung hat dann E. G. Gersdorf einer Nachprüfung unterzogen. Er kam dabei nicht nur wiederholt zu anderen Zahlen der Inscription und Frequenz als Drobisch, sondern gab dabei auch eine Reihe guter Bemerkungen zur Geschichte der Universität, wie insbesondere zum Inscriptionswesen<sup>3)</sup>.

Ehe aber noch E. G. Gersdorf seine zweite verdienstliche Arbeit herausgab, hatte bereits Fr. Zarneke die Matrikel einer gründlichen Bearbeitung unterzogen und über sie eine ausführliche Darstellung veröffentlicht, die sich geradezu als eine musterhaft zu nennende Einleitung zu einer

---

<sup>1)</sup> E. G. Gersdorf, Die Universität Leipzig im ersten Jahre ihres Bestehens in dem Bericht vom Jahre 1847 an die Mitglieder der Deutschen Gesellschaft in Leipzig, her. von K. A. Espe (Leipzig 1847).

<sup>2)</sup> Drobisch, Beiträge zur Statistik der Univ. Leipzig innerhalb der ersten hundert und vierzig Jahre ihres Bestehens. Ber. über die Verh. der Königl. Sächs. Ges. der Wissenschaften zu Leipzig II. Bd. (Leipzig 1849) S. 60 ff.

<sup>3)</sup> E. G. Gersdorf, Beiträge zur Geschichte der Universität Leipzig. Die Rectoren der Universität Leipzig nebst summarischer Uebersicht der Inscriptionen vom Jahre der Gründung bis zur Gegenwart. Mittheilungen der Deutschen Gesellschaft zur Erforsch. vaterl. Sprache und Alterthümer in Leipzig. Leipzig 1869.